

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 11. April 1984

Blatt 796

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS: Bürgerdienst verhindert Umweltverschmutzung
ausgesendet: Stacher gegen Bauverzögerung bei Schule im AKH
(grau)

Kommunal: U6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut
(rosa)

Lokal: "Vom Tragsessel zur U-Bahn" im Bezirksmuseum
(orange) Simmering
Emailarbeiten, Ölbilder, Mineralien

Kultur: Ehrenmedaille in Gold für Prof. Larsen
(gelb)

Sport: Arbeitsausschuß für Sanierung des Stadions
(grün) konstituiert
Erfreuliche Bilanz des Frühlingsmarathons

Nur über FS: Stadtbahnstörung
Führung des Vereins für Geschichte der Stadt Wien
700 japanische Kirschbäume für Wien
Störung auf der U 1

.....
Bereits am 10. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bürgerdienst verhindert Umweltverschmutzung

=++++

9 Wien, 10.4. (RK-LOKAL) Nach einem Hinweis der Bezirksvorstehung kontrollierte Dienstag vormittag der mobile Bürgerdienst ein Betriebsgrundstück im 20. Bezirk, Sachsenplatz 13. Dabei wurde ein Ölfaß gefunden, das offenbar undicht geworden war. Durch den vorangegangenen Regen war daher Öl mit Wasser vermischt auf den Gehsteig und ins Rinnsal geflossen. Der Betriebsinhaber erhielt den Auftrag, unverzüglich diesen Mißstand zu beheben und das Ölfaß zu entfernen.

Bei einer späteren Kontrolle fanden die Beamten des mobilen Bürgerdienstes auf dem Grundstück noch zirka 25 weitere Behälter aus Blech und Plastik mit Resten von Lacken und Nitrolösungen. Sie stammten noch vom Vorbesitzer, der auf diesem Grundstück eine Lackiererei betrieben hatte. Da alle diese Behälter rostig bzw. vom Frost aufgesprengt waren, wurden sie von der Feuerwehr auf einen Pritschenwagen der Müllabfuhr geladen und zur Entsorgung in die EBS gebracht. Damit konnte in letzter Minute eine Verunreinigung des Erdreichs verhindert werden. (Schluß) pa/ca

NNNN

.....
Bereits am 10. April 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher gegen Bauverzögerung bei Schule im AKH (1)

=++++

10 Wien, 10.4. (RK-KOMMUNAL) Gegen eine Bauverzögerung bei der Errichtung der geplanten Schule für den medizinisch-technischen Dienst sprach sich Dienstag Gesundheitsstadtrat Univ. Prof. Dr. Alois STACHER aus. Anlaß dafür war eine Aussendung von öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS gewesen, in der diese behauptet hatte, mit der Errichtung des Neubaus an diesem ihrer Meinung nach falschen Standort werde die moderne Psychiatrische Rehabilitation gefährdet. Stacher wies in diesem Zusammenhang auf die in der heutigen Sitzung des Stadtsenates darüber geführte Diskussion hin, in der darauf hingewiesen worden war, daß es dafür keinen anderen geeigneteren Standort gibt. Bei der Wahl eines anderen Standortes hätten außerdem zahlreiche alte Bäume im Areal des AKH gefällt werden müssen. Der Gesundheitsstadtrat wies ferner darauf hin, daß er in der Stadtsenatssitzung bereits darüber informiert habe, daß der gewählte Standort für den Neubau dieser Schule bereits seit Jahren in allen Gremien diskutiert, entsprechende Varianten dafür ausgearbeitet wurden, der Standort 1982 auf Vorschlag des Beirates von der Arge AKH genehmigt wurde. Die Durchführung des Raum- und Funktionsprogrammes sowie der Planung erfolgten 1983. Im November 1983 wurde diesem Bauvorhaben auch seitens der Baukommission des AKH - diese setzte sich aus den offiziellen Vertretern der medizinischen Fakultät beim AKH-Neubau zusammen - die Zustimmung gegeben. Die jetzige Stellungnahme sei daher unverständlich oder nur mit Informationsschwierigkeiten innerhalb der Fakultät zu erklären. (Forts.) zi/ca

Stacher gegen Bauverzögerung bei Schule im AKH (2)

Utl.: Keine Gefährdung der psychiatrischen Rehabilitation

=++++

11 Wien 10.4. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher sprach sich außerdem dagegen aus, aus dieser sachlichen Entscheidung ein Politikum zu machen. Als medizinisch nicht haltbar bezeichnete er die Meinung, daß damit die moderne psychiatrische Rehabilitation gefährdet wird. So gibt es laut Stacher vielmehr ein Angebot, durch das die psychiatrische Universitätsklinik nach Beendigung des Baues noch zusätzliche Grünflächen erhalten soll. (Schluß) zi/ca

Arbeitsausschuß für Sanierung des Stadions konstituiert

=++++

4 #Wien, 11.4. (RK-SPORT) Ein Arbeitsausschuß für die Renovierung des Wiener Stadions, der sich aus je einem Vertreter des Finanzministers, des Bautenministers, der Finanzverwaltung der Stadt Wien, des Sportamtes und der Stadthalle als durchführende Stelle zusammensetzt, wurde nunmehr konstituiert. Dies teilte Sportstadtrat Franz MRKVICKA mit.# (Schluß) hof/ap

NNNN

Erfreuliche Bilanz des Frühlingsmarathons

=++++

5 #Wien, 11.4. (RK-SPORT) Eine erfreuliche Bilanz konnte Sportstadtrat Franz MRKVICKA Dienstag abend über den 1. Wiener Frühlingsmarathon und -lauf ziehen, der am 25. März durchgeführt wurde. Mit 1050 Marathon- und über 2500 Volksläufern war die "Erstaufgabe" dieses Leichtathletik-Großereignisses über Erwarten gut besetzt. Es zeigte sich auch, daß diese Rennstrecke schnelle Zeiten zuläßt. So erzielte Sieger Antonin MIEMCZAK aus Polen eine neue Jahresweltbestleistung, der Österreicher Gerhard HARTMANN verbesserte den österreichischen Rekord.

Erfreulich auch, daß der veranschlagte Budgetrahmen nicht überschritten wurde. An Baraufwand waren an die 3 Millionen Schilling, an Sachaufwand rund 1,7 Millionen Schilling erforderlich.

Zwtl.: 1985 wieder Frühlingsmarathon

Aufgrund des großen Echos der Teilnehmer ist schon heute damit zu rechnen, daß bei der zweiten Auflage des Wiener Frühlingsmarathons- und laufs im nächsten Jahr eine rund 50prozentige Teilnehmersteigerung zu erwarten ist, wofür sicherlich eine etwas veränderte Streckenführung erforderlich ist. Start wird wieder beim Rathaus, Ziel auf dem Heldenplatz sein, doch wird man darauf achten, daß zwei Runden ausreichen, um einen einwandfreien organisatorischen Ablauf bei etwa 6.000 Läufern zu gewährleisten. #

Als Veranstalter werden wieder die Hofburg und die Wiener Stadthalle-Kiba in Zusammenarbeit mit dem Wiener und österreichischen Leichtathletikverband auftreten, die in engster Kooperation mit der Stadt Wien und dem Bund die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Wie Mrkvicka erklärte, werde man das ausgezeichnete Rahmenprogramm der Heeres-Sport- und Nahkampfschule noch ausweiten, ferner ist daran gedacht, für alle jene Teilnehmer, die bis Ende Jänner ihre Nennung abgegeben haben, als zusätzliches Service einen Wien-Paß auszustellen, der zu begünstigten Besuchen von kulturellen Sehenswürdigkeiten in der Bundeshauptstadt berechtigt.

Noch mehr wird man Wert darauf legen, daß diese Veranstaltung überregionalen Charakter erhält. Alle Bundesländer werden schon heute aufgerufen, in Zusammenarbeit mit den betreffenden Landesverbänden Marathonläufe zu veranstalten, wobei die jeweils drei Erstplatzierten als Gäste am Wiener Frühlingsmarathon teilnehmen sollen. Ferner arbeitet man bereits an einem Konzept mit den Schulen, um den besten Teilnehmern an dem vom Unterrichtsministerium geförderten Langlauf den Start am Wiener Volkslauf zu ermöglichen.

(Schluß) hof/ko

"Vom Tragsessel zur U-Bahn" im Bezirksmuseum Simmering

=++++

6 #Wien, 11.4. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Vom Tragsessel zur U-Bahn", die bereits im Rathaus gezeigt wurde, ist nun im Bezirksmuseum Simmering zu sehen.#

Verkehrsstadtrat Johann HATZL wird die kleine Schau nach einführenden Worten von Senatsrat Dr. Hertha WOHLRAB (Wiener Stadt- und Landesarchiv) am Freitag, dem 13. April, um 17.30 Uhr im Bezirksmuseum, 11, Enkplatz 2, eröffnen. Für die künstlerische Umrahmung sorgen Gerhard STEFFEN (Volkstheater) und Johanna FOLWARCZNY sowie die Kapelle der Sektion des Kultur- und Sportvereins Bahnhof Favoriten, die ab 17 Uhr vor dem Magistratischen Bezirksamt konzertiert.

"Vom Tragsessel zur U-Bahn" zeigt die Entwicklung des Wiener Straßenverkehrs vom Tragsessel über den Zeiselwagen und die Pferdebahn bis zur "Elektrischen" und zum "Silberpfeil" der U-Bahn.

#Die Ausstellung, die durch Exponate des Bezirksmuseums mit Bezug auf das Simmeringer Verkehrswesen ergänzt wird, ist bis 24. Juni jeweils Freitag von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. Ein kleiner Katalog wird kostenlos abgegeben.#

(Schluß) am/ap

NNNN

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Larsen

=++++

7 #Wien, 11.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus dem Musikforscher Dr. Jens Peter LARSEN die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Der Musikhistoriker und Publizist Prof. Franz MAILER erhielt die Ehrenmedaille in Silber. #

Der Däne Prof. Larsen - er wurde 1902 in Kopenhagen geboren - gilt als Begründer der modernen Haydn-Forschung. Es gelang ihm vor allem, das handschriftlich überlieferte Quellenmaterial zu ordnen und authentische Kompositionen Haydns von unechten zu scheiden.

Prof. Franz Mailer wurde 1920 in Wien geboren. Er betätigt sich als Musikkritiker und Journalist und verfaßte zahlreiche Rundfunksendungen zu musikalischen Themen, darunter die Serie "Nichts als Freude mit Musik".

(Schluß) gab/ap

NNNN

U6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut (1)

=++++

9 #Wien, 11.4. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER nahm Mittwoch vormittag den Anschlag des ersten Tunnels für die U6 in Meidling vor. Dieser Tunnel wurde nach der Tunnelpatin "Gertrude-Stollen" genannt. Anschließend gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL in einer Pressekonferenz einen Überblick über den derzeitigen Stand der Arbeiten an der U6. Nachdem in den sieben Monaten seit Baubeginn der große Zentralschacht in der Pottendorfer Straße ausgehoben wurde, beginnt jetzt von hier aus in beide Richtungen der Tunnelvortrieb. #

Am 7. September 1983 erfolgte der offizielle Startschuß für den Bau der U6 mit der Feier des "Rammschlages". In den mehr als sieben Monaten, die seither vergangen sind, wurden in den beiden betroffenen Bauabschnitten - U6/1 ("Pottendorfer Straße") und U6/2 ("Philadelphiabrücke") - mehr als 110 Millionen Schilling für Bauarbeiten aufgewendet. Der Schwerpunkt lag dabei beim zentral gelegenen Anfahrschacht "Wagenseilgasse". Für diesen Schacht wurde zuerst eine Bohrpfehlwand parallel zur Pottendorfer Straße hergestellt und die bestehende Böschung abgetragen. Von der dadurch entstandenen Zwischenebene auf Höhe der Gleise der Pottendorfer Linie wurden die übrigen Bohrpfeile "abgeteuft", und damit der eigentliche Schachtaushub durchgeführt. Von diesem Schacht aus werden künftig alle Vortriebsarbeiten durchgeführt. Zu seiner Fertigstellung mußten 5.500 Kubikmeter Erde ausgehoben beziehungsweise abgetragen werden. (Forts.) roh/ko

NNNN

U6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut (2)

=++++

10 Wien, 11.4. (RK-KOMMUNAL) Der zweite Bauabschnitt reicht von der Pottendorfer Straße bis zur Vivenotgasse und beinhaltet die Unterquerung der Südbahn und der Eichenstraße. Er wird zur Gänze in offener Bauweise hergestellt. Die Aushubtiefen, die erreicht werden müssen, schwanken zwischen 14 und 21 Meter unter dem ursprünglichen Gelände, die erforderliche Breite der Baugrube zwischen 7,8 Metern in der Vivenotgasse und 23,5 Metern am südlichen Ende, wo ein Weichenbauwerk errichtet wird. Bisher wurden in diesem Bauabschnitt fast 30.000 Kubikmeter Erde ausgehoben, 8.500 Quadratmeter Schlitzwände und 3.500 Laufmeter Pfähle in die Erde versenkt sowie 9.100 Kubikmeter Beton verbraucht.

Zwtl.: Ab jetzt werden die Stollen vorgetrieben

Mit dem Anschlag des ersten Tunnels durch Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erfolgte nun der Start zum Vortrieb der Stollen. Dabei werden vom Zentralschacht aus stadtauswärts zwei getrennte Streckentunnel, stadteinwärts drei nebeneinander liegende Tunnelröhren mit einer Gesamtbreite von fast 25 Metern aufgeföhren. Dies erfolgt in der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode", einem für den U-Bahn-Bau neuen Verfahren, das bisher beim Tunnelbau im Gebirge Anwendung fand. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, daß dabei die um den Hohlraum befindlichen Gesteinsmassen zum Tragen mit herangezogen werden können. Die Außenschalung kann dabei sofort nach Aushub des Bodenmaterials mit Spritzbeton erfolgen, der in einer Dicke von 15 bis 20 Zentimetern aufgetragen wird. Man erspart sich dabei erhebliche Kosten gegenüber dem bisher üblichen "Schildvortrieb), der eine gußeiserne Tunnelauskleidung vorsah. Die neue Methode ist überdies bezüglich Querschnittsveränderungen und Abzweigungen wesentlich anpassungsfähiger und variabler als die bisher übliche. (Forts.) roh/ap

NNNN

U 6: Ab jetzt werden Tunnel gebaut (3)

=++++

11 Wien, 11.4. (RK-KOMMUNAL) Die Tunnel weisen einen zweischaligen Aufbau auf. Die Außenschale besteht aus Spritzbeton. Nach Abschluß der Vortriebsarbeiten wird eine 40 Zentimeter starke Innenschale aus wasserundurchlässigem Beton eingebracht.

Zwtl.: U 6: Insgesamt fünf Bauabschnitte

Die Neubaustrecke der U 6 gliedert sich in fünf Bauabschnitte. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 2.716 Meter. Drei neue U-Bahn-Stationen entstehen bei der Philadelphiabrücke, der Niederhofstraße und der Längenfeldgasse. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa vier Milliarden Schilling.

Die Inbetriebnahme der Linie wird voraussichtlich im Jahr 1989 erfolgen. In der ersten Ausbauphase werden die Straßenbahngarnituren der Type "E6" zwischen Heiligenstadt und der Philadelphiabrücke verkehren. Hier wird auch ein rasches Umsteigen zur Straßenbahnlinie "64" möglich sein. Bauliche Vorkehrungen für eine künftige Verlängerung der U 6 nach Siebenhirten sowie für eine Umstellung der Linie auf U-Bahn-Betrieb wurden bereits getroffen.

Um die Unannehmlichkeiten für die Anrainer und Verkehrsteilnehmer während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten, gibt es wieder eine Einrichtung, die sich bereits bei der Errichtung des Grundnetzes sehr gut bewährt hat: In jedem Bauabschnitt steht ein Ombudsmann für Fragen, Beschwerden und Anregungen zur Verfügung, sodaß etwaige Mißstände möglichst rasch behoben und die Wünsche der Bevölkerung, wenn technisch durchführbar, auf unbürokratische Weise erfüllt werden können. Ombudsmann für den ersten Bauabschnitt (Pottendorfer Straße) ist Diplomingenieur WINKLER, Tel. 87 15 30/22 und für den zweiten Bauabschnitt (Philadelphiabrücke) Ingenieur KLASZ, Tel. 83 15 39/30. (Forts. mgl.) roh/gg

NNNN

Emlararbeiten, Ölbilder, Mineralien

=++++

13 Wien, 11.4. (RK-LOKAL) Emlararbeiten von Traude LEUKAUF,
Ölbilder von Wolfgang MARTINEK und Mineralien von Leopold KOHOUT
zeigt die Galerie im "Mauthner-Schlüssel" des Bezirksmuseums
Floridsdorf, 21, Prager Straße 33, in einer Ausstellung, die von
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ing. Helmut POPPENWIMMER kommenden
Freitag, den 13. April, um 19.30 Uhr eröffnet wird. Die
Ausstellung ist bis 20. Mai jeweils Dienstag und Samstag von
16 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß)
zi/ap

NNNN